

## Entwicklungen im europäischen Altpapiermarkt

### Globaler Markt

Es gibt keinen schweizerischen und keinen europäischen Altpapiermarkt. Es gibt nur einen globalen Markt. Die Mengenströme gehen heute über die ganze Welt. Die Papierfabriken gehören meist multinationalen Konzernen. Viele Altpapier Sortierbetriebe gehören ebenfalls multinationalen Gesellschaften. Die Preise werden dort gemacht, wo der grösste Bedarf nach Altpapier besteht. Das sind heute vor allem China und Indien.

In der Schweiz werden 960'000 Tonnen Altpapier zu Papier und Karton verarbeitet (2006). Das Aufkommen beträgt jedoch 1,3 Mio. Das bedeutet, wir sind Nettoexporteur im Umfange von über 300'000 Tonnen. Der grösste Abnehmer ist Deutschland. Früher überschwemmte Deutschland den europäischen Markt mit seinem Altpapier. Heute (2007) ist es mit einem Verbrauch von nahezu 16 Mio Tonnen, einem Import von 2.75 und einem Export von 2.9 Mio Tonnen Netto-Importeur von Altpapier.

China ist mit einer Produktion von 70 Mio Tonnen nach den USA der grösste Papierproduzent. Es hat einen grossen Bedarf an Altpapier, der zu einem grossen Teil importiert werden muss. Innert 4 Jahren haben sich Chinas Altpapierimporte verdoppelt und liegen zur Zeit über 22 Mio Tonnen.

### Veränderungen in der Struktur der Marktteilnehmer

In der guten alten Zeit - es sind noch keine zwanzig Jahre her - waren die Abnehmer unabhängige von Familien geführte Unternehmen, die vielfach irgendwelche Nischenprodukte aus Recyclingpapier herstellten. Heute sind es Multinationale Unternehmen mit Maschinen mit einer Jahresproduktion über 200'000 Tonnen. Für den Altpapierhandel bedeutet dies nicht nur eine Entpersönlichung, sondern auch eine Verarmung der Sortenvielfalt.

Aber auch der Altpapierhändler hat sich verändert. Viele Betriebe, in einigen Nachbarländer ist es die überwiegende Mehrheit, sind in der Hand von multi-nationalen Investmentgesellschaften.

Mehr und mehr versuchen sich auch staatliche Institutionen als Altpapierhändler und Entsorger. Was in andern Branchen völlig undenkbar wäre, ist bei der Entsorgung (leider) kaum in Frage gestellt. Da sich der Service public mit privatwirtschaftlichem Handeln vermischt, und die staatlich/privatwirtschaftlichen Betriebe sich aus Steuergeldern, Gebühren und Verkaufserlösen finanzieren, ist eine betriebswirtschaftliche Kostenrechnung und damit eine Kontrolle solchen staatlichen Handelns unmöglich.

### Neue Lesegewohnheiten und neue Printmedien

Es werden immer weniger Zeitungen gelesen. Es werden andere Zeitungen gelesen, die wieder auf andere Weise entsorgt werden. Die Zeitungspapierindustrie, der wichtigste Verwerter des Altpapiers aus privaten Haushalten, steht vor grossen Veränderungen des Marktes. Diese werden sich mit Sicherheit auch auf den Altpapiermarkt auswirken. In welcher Weise ist noch ungewiss.

## Jahreskontrakte, Monatskontrakte und Spotlots

Es gibt verschiedene Arten, das Altpapier zu verkaufen. Der Preis für das Altpapier kann höher oder tiefer sein, je nachdem es sich um einen Jahres-, einen mehrjährigen oder um einen Monatsvertrag handelt oder ob eine Zusatzmenge kurzfristig vermarktet wird. Dies erklärt zum Teil die erheblichen Preisunterschiede, die in letzter Zeit mehr und mehr festzustellen waren.

## Die Wiederentdeckung des Altpapiers als Wertstoff

Die Preise des Altpapiers haben sich in letzter Zeit kontinuierlich nach oben bewegt. Noch nicht lange ist es her, da musste der Altpapierhändler Zuzahlungen leisten, um sein Altpapier los zu werden. Heute hat das Altpapier einen Wert, der die Sammelkosten oft übersteigt. Folgende Gründe lassen sich für diese Entwicklung anführen -

- Hohe Oelpreise begünstigen das energiesparende Recycling
- Eine gute Konjunktur begünstigt die Nachfrage nach Verpackungstoffen, die zu einem grossen Teil aus Recyclingmaterial hergestellt werden.
- Eine gute Konjunktur begünstigt die Werbung in den Printmedien, die heute zu einem grossen Teil aus fast 100% Altpapier hergestellt werden.
- Grosser Altpapierbedarf der emerging markets in Fernost.

Man ist versucht, zu glauben, auch beim Altpapier habe ein langfristiger Höhenflug angesetzt, ähnlich wie wir das beim Eisenschrott und bei den Buntmetallen beobachten können. Auch dort werden die Preise heute in China und Indien gemacht. Aber Vorsicht: Es handelt sich um einen andern Markt. Zwar wird das Altpapier auch in diese Länder exportiert, aber dort werden zum Unterschied zu den Metallen nicht Investitionsgüter hergestellt, sondern das Altpapier geht zu einem grossen Teil in die Verpackung von Konsumgütern, die wieder nach Amerika und Europa verkauft werden - und das vor allem nur bei guter Wirtschaftslage!

2.5.08/Peter Lottner